

# Falsche Motive

17.05.2020: Impuls für die Kleingruppen von Bruni Wolters über Phil. 1,15-17

Ihr Lieben,

In meiner Predigt über Philipper 1,12-19 bin ich nicht näher auf die Verse 15-17 eingegangen. Das möchte ich jetzt nachholen, denn es lohnt sich mal einen Abend lang darüber nachzudenken, mit welcher Motivation wir im Reich Gottes tun, was wir tun. Gar nichts zu tun und auf die vollkommen reine Motivation zu warten, ist für Paulus keine Option. *V18 Aber was macht das schon? Es wird doch Christus verkündigt! Ob es nun aus ehrlichen Beweggründen getan wird oder nicht, Hauptsache, es wird getan.*

Paulus befindet sich in Untersuchungshaft, entweder in Ephesus oder in Rom. Durch sein Zeugnis sind dort vor Ort Menschen zum Glauben gekommen. Diese Neubekehrten sind mutig und unerschrocken und beginnen ebenfalls zu evangelisieren.

Paulus trennt diese Menschen in zwei Gruppen. Die eine Gruppe macht ihm Freude, die andere bereitet ihm Schmerzen. Die eine Gruppe evangelisiert aus Liebe und mit guten Absichten, die andere Gruppe predigt aus Neid und Eifersucht und zu ihrem eigenen Nutzen.

An dem, was sie predigen, hat Paulus nichts auszusetzen. Inhaltlich machen sie also alles richtig. Paulus deckt keine falsche Lehre oder Irrlehre auf. Was Paulus kritisiert, ist die Motivation der einen Gruppe. Es geht um die Beziehung dieser Menschen zu ihm. Die eine Gruppe ist in herzlicher Liebe mit Paulus verbunden, die andere Gruppe sieht sich in Konkurrenz zu Paulus, will ihm schaden.

Worauf sind sie neidisch? Paulus erklärt das nicht näher, wir können nur spekulieren. Ergänze die folgende Liste:

Vielleicht sehen sie in Paulus einen Mann, der erfolgreicher darin ist, Menschen für Jesus zu gewinnen.

Vielleicht denken sie, dass Paulus beliebter und einflussreicher ist als sie selbst.

Vielleicht bewundern sie die Vollmacht und den unerschütterlichen Glauben von Paulus.

...

Warum schreibt Paulus von diesen Problemen? Was geht das seine Freunde in Philippi an? Muss er Dampf ablassen? Will er nur tratschen? Nein, das passt nicht zu ihm.

Im weiteren Verlauf seines Briefes wird deutlich, dass es in Philippi ähnliche Probleme gibt. Im 2. Kapitel mahnt er zur Einheit und im 4. Kapitel spricht er zwei Frauen direkt an, sich wieder zu versöhnen. Paulus thematisiert dieses Thema auch in anderen Briefen (Korinther, Epheser).

Neid, Eifersucht, Rangeleien über Größe und Bedeutung, Jesus hatte diese Probleme auch in seinem Team. Vgl. Lukas 9,46-48 und Lukas 22, 24-27.

Überall dort, wo Menschen zusammenarbeiten – auch als Christen – scheint es dieses Problem zu geben, also auch bei uns. Wir müssen davon ausgehen, dass Konkurrenzdenken der Normalfall und nicht die Ausnahme ist. Wir sind erfolgsorientiert geprägt und das war früher nicht anders.

ABER! Weder Jesus noch Paulus wären je auf die Idee gekommen, den „Mitarbeiter des Monats“ zu wählen. Menschen mit den höchsten Verkaufszahlen, den besten Einschaltquoten oder den meisten Likes werden im Reich Gottes weder gefeiert, noch besonders ausgezeichnet.

Warum nicht? Welche Gefahren bringen Eigennutz, Eifersucht und Neid mit sich? Für das Team und für den Dienst?

Welche Erfahrungen hast du gemacht/machst du jetzt gerade in deiner Arbeitsgruppe? Bei der Arbeit oder in der Gemeinde.

Tauscht über eure guten oder weniger guten Erfahrungen aus. Was kannst du tun, um die Atmosphäre im Team zu verbessern?